

## Abgespecktes Ferienprogramm im Jugendzentrum startet mit Chaosspiel

# Auftakt mit Zahlen und Bewegung



Frederike Bomm (rechts), Thomas Brümmer (hinten von rechts) und Annette Heyn helfen beim Chaosspiel mit Tipps, wenn die sechs Kinder zwischen acht und elf Jahren nicht weiterkommen. (Dietlind Ellerich)

Von Dietlind Ellerich

LENGERICH „Wo ist die 15“, fragen sich und den Leiter des Jugendzentrums, Thomas Brümmer, die Kinder der grünen Gruppe. Im Schweinsgalopp sind sie soeben die Treppe hinuntergelaufen auf der Suche nach der Zahl, die irgendwo versteckt ist. Ohne sie geht nichts, wollen sie wieder zurück ans Spielfeld in der ersten Etage, um die nächsten Fragen zu beantworten und möglichst schneller weiterzukommen als die Jungen der roten Gruppe, die gerade im Erdgeschoss unterm Tisch, an der Heizung oder hinter der Mülltonne nach der Fünf schauen, um dem gleichen Ziel näherzukommen.

Sechs Kinder zwischen acht und elf Jahren sind beim Chaosspiel im Rahmen des Ferienprogramms des Jugendzentrums am Start. Wegen der aktuellen Corona-Auflagen deutlich weniger als in früheren „normalen“ Zeiten. Zehn hätten es sein dürfen, acht hätten sich angemeldet, ein Kind habe abgesagt, eins sei nicht gekommen, sagt Brümmer. Und ohne Testnachweis gehe es seit Inkrafttreten der neuen Schutzverordnung am Dienstag auch bei den Jüngeren nicht. Diese haben glücklicherweise auch kein Problem mit der Maskenpflicht und kommen kaum aus der Puste, wenn sie treppauf und -ab laufen, und sind mit Spaß bei der Sache.

Das Chaosspiel bildet den Auftakt des Ferienprogramms, das ursprünglich ganz anders geplant war. Größere Veranstaltungen und Ausflüge zum Spieleparadies oder zur Trampolinhalle hatten Brümmer und sein Team wegen der rasant steigenden Infektionszahlen abgesagt. „Schweren Herzens, aber es ist einfach zu riskant“, ist ihnen bewusst. Das Alternativprogramm sieht bis zum Ferienende am 7. Januar noch ein Fifa- und ein Mario-Card-Turnier, Bastelaktionen und einen Filmabend zum Abschluss vor. Dieser ist allerdings schon ausgebucht. Für die anderen Termine sei „noch Luft nach oben“, das heißt eine Anmeldung möglich, rührt Thomas Brümmer die Werbetrommel zwischen den Gesprächen mit den Kids, die beim Chaosspiel gewinnen möchten und auf dem Weg dahin nicht nur Zahlen suchen und jede Menge laufen, sondern auch rechnen, ein Weihnachtslied singen oder einige Fragen beantworten müssen. Welcher Vogel sich auf der Uhr im Vorraum des Büros auf der Acht befindet? Klar, die Amsel, das steht drunter. Welches Tier ist an der Krippe? Hier haben die Kinder die Wahl zwischen Ochs und Esel. Nur eine Antwortmöglichkeit gibt es auf die Frage, was am 31. Dezember gefeiert wird. „Heilige Drei Könige“, rät ein Kind. „Stimmt nicht, dann ist Silvester“, korrigiert ein anderes, bevor es weiter im Spiel geht

Wer sich für die Ferienangebote bis Ende der kommenden Woche anmelden möchten, kann zu den Öffnungszeiten im Jugendzentrum Lengerich anrufen ( 0 54 81/ 33 91 60)..

# Ferienprogramm im Jugendzentrum



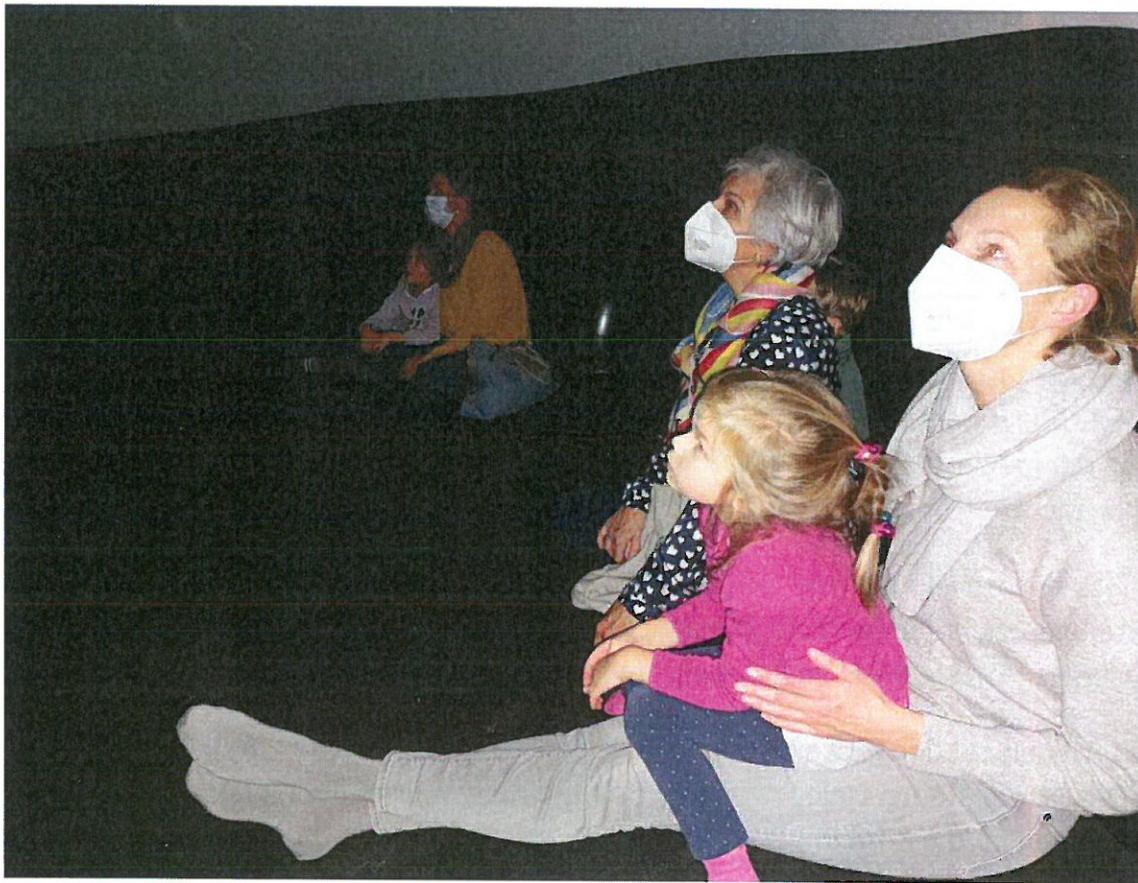
Im Jugendzentrum wird während der Weihnachtsferien einiges geboten. (Paul Meyer zu Brickwedde)

LENGERICH Das Team des Jugendzentrums hat für Kinder und Jugendliche ein kleines Ferienprogramm vorbereitet. Los geht es am Dienstag, 28. Dezember, mit einem Chaosspiel, bei dem die Teilnehmer in Gruppen gegeneinander antreten und durch das Lösen von Aufgaben gemeinsam ans Ziel kommen. Weiter geht es mit verschiedenen Bastelangeboten wie zum Beispiel das Basteln von Schneekugeln. Ein Kino-Abend wird laut Pressemitteilung ebenfalls nicht fehlen, und die Chance auf einen Pokal haben die jungen Gäste bei Videospiele-Turnieren auf der großen Leinwand. Alle Angebote sind kostenlos. Anmeldebeginn ist am Dienstag, 21. Dezember, um 15 Uhr, das soll kontaktlos und telefonisch möglich sein. Weitere Informationen zum Weihnachtsferienprogramm, zu den Anmeldungen und den Corona-Schutzmaßnahmen im Jugendzentrum, sind auf der Homepage ([www.jz-lengerich.de](http://www.jz-lengerich.de)) zu finden. Parallel zum Ferienprogramm ist das Jugendzentrum wie gewohnt geöffnet.



## Pop-up-Planetarium fasziniert Jung und Alt

# Dem Himmel so nah



Kinder, Eltern und Großeltern waren gleichermaßen fasziniert von der dreidimensionalen Wahrnehmung im Pop-up-Planetarium.  
(Anne Reinker)

### Von Anne Reinker

LENGERICH Dem Himmelszelt ganz nah sein konnte man man in diesen Tagen in der Gempt-Halle. Zumindest scheinbar, denn dort ist das Pop-up-Planetarium des LWL zu Gast. Die Filmvorführungen und Erläuterungen darin begeisterten die Besucher für die Astronomie. Dass das Planetarium nach Lengerich kam, war ein „Glücksfall“, wie Thomas Brümmer, Leiter des hiesigen Jugendzentrums, sagte.

Wer bis dato noch nicht besonders an der Sternenkunde interessiert war, wird es aber nach der etwa einstündigen Vorstellung gewesen sein. In Filmbeiträgen und im persönlichen Gespräch mit den LWL-Mitarbeitern bekamen die Besucher einen großen Einblick in das Weltall.

In insgesamt 20 Veranstaltungen – davon elf für örtliche Schulen, neun für die Öffentlichkeit – wurde in das mobile, aufblasbare Planetarium geladen und jeweils altersgerecht die Vielfalt unseres Universums nahe gebracht. Mit einer beeindruckenden Wirkung, denn durch die 360-Grad-Visualisierung und dem dadurch dreidimensionalen Eindruck wurden die Besucher mitgenommen und hatten das Gefühl, selbst mitten im Weltraum zu sein.

„Das ist total genial“, freute sich Thomas Brümmer, der das Gastspiel des Planetariums mitorganisierte. Die Kinder und Jugendlichen seien so begeistert, dass viele die Vorstellung gerne noch einmal sehen wollten. Und sie seien überrascht davon gewesen, dass das Thema so faszinierend ist, führte Brümmer weiter aus.

So erfuhren die Besucher beispielsweise, dass sich die Planeten um die Sonne drehen und lernten auch einige Sternbilder kennen. „Was fällt euch denn beim kleinen Bären auf“, fragte Kelly Cairns (LWL-Mitarbeiterin) die Kinder. Der leuchtend helle Stern war es, der den Kleinen direkt ins Auge fiel. Dass dieser der Polarstern ist, der immer die Richtung Norden zeigt, wussten vielleicht auch die Erwachsenen nicht.

„Das sind tolle Eindrücke“, war Ina Franke anschließend beeindruckt von der Vorstellung. „Sehr kindgerecht gemacht“, meinte die Mutter der kleinen Luisa. Ihr wiederum hatte die Mondlandung am besten gefallen.

Zufrieden mit den Präsentationen in Lengerich waren auch die LWL-Mitarbeiter. „Die Kinder stellen viele Fragen“, berichtete Kelly Cairns. Sehr wissbegierig erschienen ihr die Kinder.

Die Leute auf dem Land hätten große Vorteile bei der Betrachtung des Sternenhimmels, sagte Cairns. „Bei den Lichtverschmutzungen in der Stadt ist das Betrachten der Sterne schwierig“, erklärte die LWL-Mitarbeiterin, dass die stete Beleuchtung die Wahrnehmung beeinträchtigt. „Vielleicht motivieren die Vorstellungen, mal wieder in den Himmel zu schauen und den ein oder anderen für Astronomie zu interessieren“, hoffte sie.

Die nächste größere Aktion des Jugendzentrums findet in den Osterferien statt. Dann kommt ein Recycling-Mobil nach Lengerich.

## Pop-up-Planetarium in der Gempt-Halle

# Sterne auf Reisen



In der Gempt-Halle kommen Sternengucker in der kommenden Woche auf ihre Kosten, wenn ein Pop-up-Planetarium aufgebaut wird. (LWL/Steinweg; SPB/F.-M. Arndt)

*jb* LENGERICH Weil das zum LWL-Museum für Naturkunde gehörende Planetarium derzeit umfangreich saniert wird, schickt das Museum seit Juni kurzerhand die Sterne auf Reisen. Vom 6. bis 9. Dezember machen sie in Lengerich Station. In einem Pop-up-Planetarium, das in der Gempt-Halle errichtet wird. Es sei gar nicht so einfach gewesen, einen Termin zu ergattern, berichtet Thomas Brümmer, Leiter des Lengericher Jugendzentrums, der sich um das „Gastspiel der Sterne“ in Lengerich gekümmert hat.

Das Angebot des LWL sei auf große Resonanz gestoßen und wird auch in Lengerich schon fleißig gebucht. So sind die 14-Uhr-Termine am Montag, Dienstag und Mittwoch kommender Woche bereits ausgebucht. Gezeigt werden dann für Kinder ab fünf Jahren „Polaris“ und „Lucia“, kindgerechte Filme, die normalerweise im Planetarium in Münster zu sehen sind und etwa 30 Minuten dauern. Am Montag-, Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagvormittag haben Schülerinnen und Schüler des Hannah-Arendt-Gymnasiums, der Gesamtschule und der Extraklasse Gelegenheit, die „Faszination Weltall“ zu erleben, sich über Planeten zu informieren oder zu einer „Zeitreise“ aufzubrechen. Jeweils von 15 bis 16 und von 16 bis 17 Uhr ist das Pop-up-Planetarium für alle anderen interessierten „Sternengucker“ geöffnet, die sich, je nach Interesse, in etwa 45 Minuten langen Filmen über die Milchstraße, Kometen und ferne Galaxien informieren können. Weil Kreisjugendamt, Stadtparkasse und Stadt Lengerich den Löwenanteil der Kosten übernehmen, sind die Eintrittskarten in der Tourist-Information zum Preis von drei Euro erhältlich.

Im Planetarium gilt die 2G-Regel. Erwachsene sollten neben dem Impfausweis den Personalausweis bereithalten. Bei Kindern bis 15 Jahre gehen die Veranstalter davon aus, dass diese in den Schulen regelmäßig getestet werden. Sollte jemand sein Kind alleine ins Pop-up-Planetarium schicken wollen, ist auch das kein Problem. Die Betreuung durch Mitarbeiter des Jugendzentrums werde in jedem Fall gewährleistet sein, versichert Thomas Brümmer. Das Pop-up-Planetarium fasse eigentlich etwa 30 Personen. Aus Sicherheitsgründen werden aber pro Filmvorführung nur 15 Personen eingelassen. Außerdem herrscht Maskenpflicht. „Das ist safe“, findet Brümmer.

[www.jz-lengerich.de](http://www.jz-lengerich.de)

## Im Jugendzentrum wächst der Beratungs- und Betreuungsbedarf

# Hilfe durch Gespräche



Das Jugendzentrum an der Bergstraße ist auch in Corona-Zeiten Anlaufpunkt für viele junge Menschen. (Paul Meyer zu Brickwedde)

### Von Paul Meyer zu Brickwedde

LENGERICH Wer ins Jugendzentrum kommt, nimmt das Haus an der Bergstraße vor allem als Ort wahr, an dem Kinder und Jugendliche einen Teil ihrer Freizeit verbringen und sich mit Gleichaltrigen treffen können. Dafür stehen reichlich Angebote parat – auch jetzt in Corona-Zeiten. Doch das Aufgabenspektrum des Teams um Leiter Thomas Brümmer besteht nicht ausschließlich daraus, Aktionen wie Mädchentage, Bastel- oder Kochaktionen vorzubereiten und für die nötige Ordnung im Alltag mit den jungen Gästen zu sorgen. Vermehrt geht es auch darum, einzelnen Betroffenen beiseite zu stehen, wenn diese beispielsweise Schwierigkeiten in der Familie haben.

Das berichtete Brümmer anlässlich des digitalen Jahresgesprächs, an dem am Donnerstagabend unter anderem Bürgermeister Wilhelm Möhrke, Vertreter der vier Ratsfraktionen und Iris Echterhoff vom Kreisjugendamt teilnahmen. Es gebe in diesem Bereich „sehr viel Bedarf“, sagte der Leiter der Einrichtung, was dazu geführt habe, dass diese Art der Sozialarbeit mittlerweile zu einem „großen Baustein“ im Betätigungsfeld der Jugendzentrums-Mitarbeiter geworden sei. Zu beobachten ist das seinen Worten zufolge seit etwa eineinhalb bis zwei Jahren. Einen direkten Zusammenhang zur Corona-Pandemie stellte Brümmer dabei allerdings nicht her.

#### Diskussionen über das Thema Impfen

Bei der Hilfe, die den Kindern und Jugendlichen gegeben werde, gehe es darum, die nötige Zeit für vertrauliche Gespräche aufzubringen – „die nehmen wir uns dann einfach“ –, aber auch für eine „engmaschige Betreuung“ im Zusammenwirken mit anderen Akteuren, wie etwa dem Jugendamt, zu sorgen.

Zu bemerken sei zudem, dass Corona und die Auswirkungen „die Jugendlichen nerven und verunsichern“, meinte Brümmer weiter. Das führe auch zu Diskussionen über das Thema Impfen. Für den Besuch im Jugendzentrum gelte momentan 3G, und das bedeute, dass alle die 16 Jahre und älter sind, einen Testnachweis vorlegen müssen. Bei den Jüngeren werde das über die obligatorischen Tests in der Schule geregelt. Im Fall der Fälle könne auch einmal ein Test im Jugendzentrum gemacht werden, allerdings schiebe man dem Missbrauch dieses Angebots rigide einen Riegel vor.

Der Leiter kündigte an, dass möglicherweise schon in der kommenden Woche neue Vorgaben zum Tragen kommen – in Form von 2G. Das würde dann bedeuten, dass Besucher ab 16 Jahre geimpft oder genesen sein müssen.

Und es würde heißen, dass sich die Mitarbeiter im Jugendzentrum zum wiederholten Mal seit Beginn der Pandemie auf neue Rahmenbedingungen für ihre Arbeit einrichten müssen.

# Positive Ferienprogramm-Bilanz

Ein positives Fazit hat Jugendzentrumsleiter Thomas Brümmer für das Lengericher Sommerferienprogramm 2021 gezogen. Zum einen gab es bei den Aktionen und Angeboten mit 408 Teilnehmern wesentlich mehr als 2020 – im vergangenen Jahr waren 228 Kinder und Jugendliche dabei – zum anderen habe das Corona-Konzept „super funktioniert“. Das beinhaltet unter anderem eine Testpflicht. Und die sei sowohl vom jungen Zielpublikum als auch von den Eltern sehr gut mitgetragen worden. Im Ergebnis habe es während des gesamten Ferienprogramms keinen einzigen Corona-Fall gegeben. Das berichtet Brümmer sowohl am Donnerstagabend beim Jahresgespräch als auch am Dienstag im Ausschuss Soziales, Generationen, Sport. Erste Angaben machte der Leiter der Einrichtung an der Bergstraße auch schon mit Blick auf den Sommer 2022. Die „grobe Planung“ beinhalte unter anderem, wieder auf so manchen Ferienprogrammklassiker zu setzen. Dazu gehören beispielsweise die Bunte Wochen, das Schnuppertauchen und der Besuch eines Reptilienpädagogen. Angesichts der ungewissen Zukunft in Hinblick auf die Pandemie sagte Brümmer, dass das Planungsteam hoffe, wieder verstärkt Tagesfahrten anbieten zu können. Diese habe man 2020 und in diesem Jahr stark reduzieren müssen.



## Pop-up-Planetarium in der Gempt-Halle

# Die Sterne zum Greifen nah

LENGERICH Die Sterne zum Greifen nah – das wird vom 6. bis 9. Dezember in der Gempt-Halle möglich sein. Denn das Team vom Jugendzentrum Lengerich hat das mobile Planetarium des LWL aus Münster für vier Tage gebucht. Wie das Jugendzentrum mitteilt, werde in der Gempt-Halle eine acht Meter große Kuppel aufgebaut, in der die Zuschauer Platz nehmen und sich die Filme über das Weltall und die Sterne anschauen werden. An drei Nachmittagen gibt es insgesamt neun öffentliche Vorstellungen. Einige sind für die jüngeren Kinder ab fünf Jahren, andere für die älteren Kinder ab neun Jahren. Aber auch Erwachsene kommen auf ihre Kosten.

An den Vormittagen wird das Planetarium von Klassen der Gesamtschule, des Hannah-Arendt-Gymnasiums und der Extra-Klasse besucht. „Wir freuen uns riesig, dass das mit dem Planetarium geklappt hat. Zwar ist die Zuschauerkapazität durch die Corona-Vorgaben halbiert, aber den Kindern, Jugendlichen und Familien die schönen Filme im Planetarium vor Ort zu zeigen, ist ein tolles Highlight zum Abschluss des Jahres“ so Thomas Brümmer, Leiter des Jugendzentrums.

Die Karten für die Nachmittagsvorstellungen werden über die Tourist-Information verkauft. Die Tickets kosten pro Person und Vorstellung drei Euro. Der Verkauf beginnt am 23. November. In der Gempt-Halle gilt die 2G-Regel: Alle Besucher müssen geimpft oder genesen sein. Eine Ausnahme gibt es für Kinder und Jugendliche: Schülerinnen und Schüler bis 15 Jahre gelten durch den Besuch der Schulen als getestet. Ältere Schüler müssen ihren Schülerschein oder einen Nachweis der Schule vorzeigen.

Weitere Informationen, auch zu den Filmen, gibt auf der Homepage des Jugendzentrums ([www.jz-lengerich.de](http://www.jz-lengerich.de)).



Lego-Nachmittage in der Waldorfschule

# Feuerwehrhaus, Bolzplatz und Windräder – 250 Kilogramm Lego werden verbaut



Eine Lego-Stadt mit zahlreichen Bausteinen und kleinen Welten entstand über zwei Tage lang in der Aula der Lienener Waldorfschule. (Luca Pals)

## Von Luca Pals

LIENEN Zu fünft überlegen sie: Wie bekommen wir den Fußballplatz am besten aufgebaut? Wo kommt die Tribüne hin? Und wo sollen die Eingänge sein? Diese Fragen sind umso wichtiger, wenn man bedenkt: Am Ende haben alle mitgeholfen und angepackt – die Einzelstücke entstehen nicht im Alleingang, das große Ganze sowieso nicht. Das ist nach dem Geschmack von Thomas Brümmer vom Lengericher Jugendzentrum: „Es ist wichtig, dass alle zusammen an etwas werkeln und keiner nur sein Ding durchziehen kann.“ Das Produkt am Ende? Eine große Lego-Stadt, die mitten in der Lienener Waldorfschule aufgebaut wurde.

»Es ist wichtig, dass alle zusammen an etwas werkeln und keiner nur sein Ding durchziehen kann.«

Thomas Brümmer

Den krönenden Abschluss von zwei Tagen – Donnerstag und Freitag – bildete am Samstag der gemeinsame Familienbesuch. Hier und da konnten Eltern Bilder machen und sich vom Nachwuchs die ausgetüftelten Winkelzüge der Lego-City erklären lassen,

Auf die Beine gestellt hat das Projekt – wie im vergangenen Jahr – der Zusammenschluss der Jugendzentren aus Lengerich, Lienen und Ladbergen, kurz „LaLeLi“ in Zusammenarbeit mit Frank Rütten von „Brick Solution.“

Der Lego-Experte hat sein Hobby vor 16 Jahren zum Beruf gemacht, seitdem viel zu tun, kommt in einigen Ecken Deutschlands rum und bringt stets 250 Kilogramm Legospaß mit: „Ein Kindertraum“, wie es Christiane Weinmar aus dem Ladberger Jugendzentrum am Freitagnachmittag nannte. Feuer und Flamme ist sie am Tisch der Ladberger, die auch Polizeiautos für die große Stadt zusammengebaut haben. Klar: Sicherheit muss auch in Lego-City gegeben sein.

Kreativität und Zusammenarbeit

Rütten hatte Anfang der vergangenen Woche noch für zwei Tage selbiges Projekt in Saerbeck in Zusammenarbeit mit der dortigen Kolpingsfamilie auf die Beine gestellt. Für ihn steht neben der Kreativität der Kinder auch die Zusammenarbeit zwischen diesen im Mittelpunkt: „Wir haben den Kindern zwei Jahre lang erzählt, dass der Nachbar sie anstecken kann. Wie soll in einer solchen Stimmung so etwas wie Vertrauen entstehen?“ Beim Lego-Projekt müssen alle 27 Kinder aus den drei Kommunen an einem Strang ziehen: „Die Stadt wurde in sechs Abschnitten aufgebaut. Dahinter verstecken sich die Bereiche, die in vielen Städten wiederzufinden sind“, erklärt Rütten und schaut vom Krankenhaus über die Windräder bis zum fast ein Meter hohen Kran, der an der nebenliegenden Baustelle aufgebaut wurde.

Über elf Stunden Arbeit stecken in diesem Projekt, Thomas Brümmer lobte die Zusammenarbeit mit der Lienener Waldorfschule: „Der Raum gibt den nötigen Platz und ist ideal für das Projekt.“

Aber zurück zu Rütten: „Die Kinder bauen einerseits kreativ in der freien Bauzeit und andererseits genau nach einem Plan mit einer Bauleitung in der Hand. Ich glaube, dass beides im Leben wichtig ist: Kreativität und nach Plan arbeiten.“ Insgesamt hätten alle Kinder „gut an einem Strang gezogen“, einige bekommen vom Lego-Fachmann den Stempel „besonders fleißig“ aufgedrückt.

Besonders fleißig

Er muss es ja wissen: „Unser Unternehmen bietet Lego-Projekte sowohl im Bildungs- als auch im Unternehmensbereich an. Als drittes Standbein zählen für uns Aktionen wie diese dazu.“ Letztere würden ihm nicht nur am meisten Spaß machen, sondern seien auch besonders wichtig: „Es ist gut, dass die Schulen wieder in Präsenz stattfinden, dort können die Kinder den Stoff nachholen – aber viel wichtiger ist doch, dass sie lernen, wie sie miteinander umgehen können.“ Und weiter: „Ich habe zwar keine wissenschaftlichen Belege, aber man merkt schon, dass sich im Vergleich zur Zeit vor Corona einiges verändert hat. Letztens war ich in einer Kita, wo die Kinder sich nicht mehr in die Arme gefallen sind – das ist doch wirklich erschreckend.“

Gefilmt und professionell fotografiert wurden die einzelnen Projekte bereits am Freitag durch Mirjam Nowak, die Fotografie an der Universität Dortmund studiert.





# Westfälische Nachrichten

[www.wn.de](#) > [Muensterland](#) > [Lienen](#) > Eine Stadt aus 300.000 Steinen

**Lego-Projekt der Jugendzentren in der Waldorfschule**

## Eine Stadt aus 300.000 Steinen

Lienen - 300 000 Lego-Steine wollen verbaut sein. Vom 21. bis 23. Oktober laden die Jugendzentren Ladbergen, Lienen und Lengerich in die Waldorfschule in Lienen ein. Dort bauen 30 Kinder und Jugendliche aus den bunten Klötzen eine Stadt.

Freitag, 15.10.2021, 05:59 Uhr



In der Waldorfschule Lienen soll eine bunte LEGO-Stadt entstehen. Foto: Privat

Generationen von Kindern haben mit den bunten Klötzchen aus Kunststoff gespielt und tun es immer noch. Mit seinen Lego-Steinen hat der Däne Ole Kirk Christiansen seit den 1950er Jahren die Welt erobert. Was wohl auch an den Grundregeln liegt, die der 1891 geborene Christiansen für seine bunten Steine formuliert hat. Die Lego-Steine sollten für Mädchen und Jungen jeden Alters unbegrenzte Spielmöglichkeiten bieten.

Dass beim Spielen mit den Lego-Steinen Fantasie und Kreativität gefördert werden, war dem gelernten Tischler und Zimmermann ebenfalls wichtig. Die Einsatzmöglichkeiten drinnen wie draußen lagen ihm ebenso am Herzen wie eine lange Spieldauer mit den kleinen Klötzen.

Ob diese Ansätze aus der Luft gegriffen sind? Der Gegenbeweis wird vom 21. bis 23. Oktober in der Waldorfschule in Lienen geliefert. Im Rahmen des Kulturrucksacks NRW findet das Lego-Projekt der Jugendtreffs Lienen und Kattenvenne in Zusammenarbeit mit den Jugendzentren Lengerich und Ladbergen (LaLeLi) statt. An diesen drei Tagen sollen die 30 Mädchen und Jungen im Alter zwischen zehn und 14 Jahren eine komplette Stadt bauen.

Wie die Stadt am Ende aussehen wird – ob sie beispielsweise einen Flughafen hat oder einen Bahnhof – und wo sie angesiedelt wird – vielleicht an einem Strand? – bleibt der Fantasie der Teilnehmenden überlassen. Denen stehen 300.000 der kleinen bunten Steine in verschiedenen Größen zur Verfügung, um ihre Vorstellungen von einer Stadt und dem Leben darin zu verwirklichen.

Was in der Waldorfschule am Donnerstag und Freitag nächster Woche entsteht, können sich die Familienangehörigen und Interessierte am Samstag, 23. Oktober, von 10 bis 11.30 Uhr anschauen. Da wird mancher große Augen machen, das scheint sicher zu sein.

## Startseite

---



## JZ stellt Ferienprogramm vor

LENGERICH Für die Herbstferien hat das Team des Jugendzentrums (JZ) ein kleines Programm vorbereitet. Es gibt Angebote für Kinder wie zum Beispiel die Aktion „Vom Korn zum Brot“ im Industriemuseum Osnabrück. Dabei wird das Mehl selbst gemahlen und am Ende werden leckere Brötchen gebacken, heißt es in einer Pressemitteilung. Sportlich wird es beim Bouldern oder in der Trampolinhalle „Upsprung“. Für alle Lego-Fans findet zum zweiten Mal ein Workshop in Lienen statt. Dort wird nach Angaben des Jugendzentrums an zwei Tagen eine riesige Lego-Stadt gebaut. Alle Informationen findet man im Flyer, der auf der Homepage des Jugendzentrums ([www.jz-lengerich.de](http://www.jz-lengerich.de)) zu finden ist. Die Anmeldungen werden ab Dienstag, 5. Oktober, entgegengenommen. Man kann auch die Bildungskarte zum Bezahlen nutzen, so das JZ. Die gültigen Coronaregeln werden zeitnah mitgeteilt.



## Ins Jugendzentrum kehrt so etwas wie Normalität zurück

# Die Lust auf gemeinsame Erlebnisse



Im Sommer gab es Ferienprogramm-Aktionen wie die sportliche Herausforderung Parkour. Auch für die Herbstferien wird vom Lengericher Jugendzentrum einiges geplant. (Jugendzentrum Lengerich)

Von Luca Pals

LENGERICH Annette Heyn kann gleich zwei gute Nachrichten vermelden: Zum einen kehre nach langer Corona-Pause „so etwas wie Normalität und Alltag“ ein, sagt die Mitarbeiterin des Lengericher Jugendzentrums. Und zum anderen habe man mit Marie Christin Haßmann und Frederike Bomm zwei junge Frauen, die „sehr engagiert“ seien und im Alltag eine große Hilfe darstellten. So entspannt sich insgesamt nach Monaten, die von Einschränkungen und sich immer wieder ändernden Vorschriften geprägt waren, die Lage in dem Haus an der Bergstraße.

Die aktuell wichtigste Regel ist schnell formuliert: „Es kommt nur rein, wer geimpft, genesen und getestet ist“, erklärt Sandra Wennmacher. Dabei seien probe-weise Stichproben gemacht worden, ansonsten kenne man seine Leute und setze auch auf Vertrauen. Vor allem die Testungen in den Schulen, die zweimal pro Woche stattfinden, böten Sicherheit.

Die zunehmende Zahl der Impfungen auch unter jungen Menschen sei aber natürlich auch ein wichtiger Faktor, so Sandra Wennmacher und Annette Heyn, die feststellt: „Langsam, aber stetig steigen die Zahlen.“ Im Jugendzentrum mache man das auch immer wieder zum Thema und weise auf Impfangebote hin. „Am Ende können wir aber nur Empfehlungen geben. Die Entscheidung müssen die Jugendlichen zusammen mit ihren Eltern fällen“, stellt Sandra Wennmacher klar und fügt hinzu. „Wir haben einige Besucher, die öfter zu uns kommen. Von denen wissen wir, dass eine Impfung von den Eltern aus verschiedensten Gründen nicht gewollt ist.“

Momentan dürfen 20 Personen über den ganzen Tag ins Jugendzentrum kommen und die Angebote nutzen – eine Marke, die meist erreicht werde: „Im Alltag und auch zuletzt bei den Angeboten unseres Ferienprogramms haben wir gemerkt, dass die Jugendlichen wieder raus wollen, gemeinsam Dinge erleben und natürlich auch einmal Grenzen überschreiten.“ Letzteres sollte auch in Pandemiezeiten nicht überbewertet werden. Es gehöre einfach bei Heranwachsenden dazu, werben die Frauen vom Jugendzentrum um Verständnis.

Mehr Sorgen bereiten Sandra Wennmacher und Annette Hayn die jungen Menschen, die die Schule abgebrochen haben. Meist sei das aufgrund der besonderen Herausforderungen während der Pandemie geschehen. In Gesprächen werde auch das immer wieder zum Thema gemacht, wobei Marie Christin Haßmann und Frederike Bomm eine besondere Rolle einnehmen. Denn sie seien altersbedingt noch näher an den Betroffenen dran als die hauptamtlichen im Haus.

Marie Christin Haßmann absolviert ein Freiwilliges Soziales Jahr im Jugendzentrum. Frederike Bomm hat das bereits hinter sich, macht nun ein duales Studium der Sozialarbeit und ist so weiter an der Bergstraße dabei. Vor allem die Kinder nachmittage, die besonders gut ankommen, stehen auf ihrem Arbeitsplan.

Helfen können die beiden auch während der Herbstferien. Dafür ist bereits ein Programm ausgearbeitet worden. Eine Übersicht über alle Aktionen geht laut Wennmacher am 1. Oktober online, ab dem 6. Oktober können sich Interessierte für die geplanten Veranstaltungen anmelden. Das Programm, das in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern aus Lienen und Ladbergen im Rahmen von „LaLeLi“ stattfindet, bietet unter anderem eine Fußball AG, das Tanzprojekt Flamingo ist dabei und auf Anfrage soll es einen Musikworkshop in einem mobilen Aufnahmestudio geben.

Auch der Jugendtreff Hohne hat wieder regelmäßig geöffnet und lädt unter Einhaltung der 3G-Regel Jugendliche in den Schrägweg ein. Die Öffnungszeiten sind mittwochs und freitags von 16 bis 20 Uhr.

# Graffiti im Stadion Münsterstraße



(Michael Baar)

Beim Foto-Quiz im Lengericher Wochenblatt der vergangenen Woche wurde ein Ausschnitt dieses Graffiti am Kunstrasenplatz im Stadion an der Münsterstraße in Lengerich gezeigt. Unter den richtigen Einsendungen wurde Gert Waltking, Waldstraße 9 in Lengerich, als Gewinner der 50 Euro ermittelt. Jeweils zehn Euro haben Günter Neuhaus, Zur Fuchsfarm 6 in Lienen, und Maren Tobergte, Schrägweg 25 in Lengerich, gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner werden gebeten, sich in der Redaktion (0 54 81/93 78 71, E-Mail [redaktion.len@wn.de](mailto:redaktion.len@wn.de)) zu melden. *Foto: mba*



## JZ-Zeltlager in Vechta

# Kleine Detektive lösen knifflige Aufgaben



Bei aller Detektivarbeit kam im Zeltlager des Jugendzentrums in Vechta auch die körperliche Betätigung in Form von Spielen nicht zu kurz. (Jugendzentrum)

LENGERICH 18 Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren haben mit fünf Begleitpersonen am Zeltlager des Jugendzentrums (JZ) in Vechta teilgenommen. Die Freizeit stand unter dem Thema Detektive, heißt es in einem Bericht.

Während des Aufenthaltes lernten die Kinder einiges über das Detektivleben, beginnend mit einer Detektivausbildung, bei der ihnen die Grundlagen nähergebracht wurden. Dazu gehörten Gedächtnistraining sowie die Schärfung der Sinne durch Spiele wie Geruchsmemory oder Geschmäcker erraten. Das benötigte Equipment fertigten die jungen Detektive selbst an. So entstanden im Zeltlager unter anderem Fingerabdruckpulver, Knete sowie spezielle Lupen zur Entschlüsselung von Geheimschriften und Periskope.

Diese „Einsatzmittel“ kamen dann bei einem kleinen Fall zur Anwendung. Als Lohn für die „harte Arbeit“ gab es Marshmallows für das abendliche Lagerfeuer. Stockbrot und Spiele – passend zum Thema Black Stories, Knobelspiele und Rätsel. „Trotz der Corona-Auflagen war es ein tolles Lager und für das nächste Jahr gibt es schon coole Ideen für ein Motto“, bilanziert JZ-Mitarbeiterin Sandra Wennmacher.

Zum Abschluss der Freizeit gab es für jedes der Kinder einen während der Freizeit ebenfalls selbst angefertigten Fotoständer mit Fotos von der verbrachten Zeit.



# Teenager machen Radio

LENGERICH Im Rahmen des Ferienprogramms im Jugendzentrum haben vier Teenager eine Radiosendung produziert. Dabei gab es für die Elf- bis 13-Jährigen viel zu tun. „Vom Planen und Durchführen von Straßenumfragen über das Schneiden von Musik und Tonspuren bis zum Einsprechen der Moderation war es ein langer, aber schöner Weg“, heißt es in einer Pressemitteilung. Am Donnerstag, 12. August, wird das Ergebnis ab 20 Uhr bei RST zu hören sein.



Junge Sportler greifen unter fachmännischer Anleitung zu Spraydosen

## Graue Betonmauer wird zum 40 Meter langen Graffiti-Kunstwerk



Sebastian Rolf (links) hat mit den Jugendlichen innerhalb von vier Tagen aus einer tristen Betonmauer im Stadion an der Münsterstraße ein 40 Meter langes Graffiti-Kunstwerk geschaffen. (Michael Baar)

Von

*mba* LENCHERICH Aus einer grauen Betonwand ist innerhalb von vier Tagen ein Kunstwerk entstanden. Elf Jugendliche haben unter der Anleitung von Sebastian Rolf aus der Begrenzungsmauer am Kunstrasenplatz im Stadion an der Münsterstraße ein 40 Meter langes und einen Meter hohes Graffiti gesprayt.

Die Anregung, diese öde Fläche zu gestalten, ist von Nachwuchskickern des Vereins Preußen Lengerich gekommen. Vom Verein ist Thomas Brümmer, Leiter des Jugendzentrums Lengerich, gefragt worden, ob da was geht. „Wir haben dann erst mal die Fühler ausgestreckt, ob wir Fördermittel erhalten können“, erzählt er. Mit Erfolg. 2000 Euro aus dem Fördertopf Heimatscheck stellt das Land Nordrhein-Westfalen zur Verfügung.

Thomas Brümmer spricht Sebastian Rolf von „Bunte Wände“ an. Der Graffiti-Profi hat Zeit, am Montag ist das Projekt gestartet. Elf Jugendliche aus den Vereinen Preußen Lengerich, Grün-Weiß Lengerich und TV Lengerich müssen am ersten Morgen in ihrem Übereifer gebremst werden. „Ruckzuck war die Wand voll“, schmunzelt Thomas Brümmer. Gemeinsam mit dem Profi haben die jungen Künstler überlegt, welche der vielen Ideen verwirklicht werden sollen.

„Eine Vorgabe war, dass die Kunst auch aus größerer Entfernung erkannt werden muss“, beschreibt Sebastian Rolf das Vorgehen. Herausgekommen ist eine Wand, auf der sich die drei Vereine, die das Stadion nutzen, und auch der TV Hohne wiederfinden. Neben den Vereinslogos symbolisieren ein Fußballtor, ein Pokal und eine Laufbahn, um was es an diesem Ort geht.

Und dann haben die Jugendlichen auch noch aufgesprayt, was für sie „Heimat ist“ bedeutet. Geborgenheit gehört ebenso dazu wie Lachen und Entspannung, um drei Beispiele zu nennen.

# Jugendliche leben ihre Kreativität an Stromkästen aus



(Janne Aufderhaar)

In einer Ferien-Aktion haben Jugendliche Stromkästen in Lengerich neu gestaltet. Das Projekt „Kulturrucksack“, das von den Stadtwerken Lengerich seit einigen Jahren unterstützt wird, beinhaltet die Neugestaltung von Stromkästen durch die Jugendzentren von Lengerich, Ladbergen und Lienen. Am Donnerstag haben fünf Mädchen und ein Junge zwischen elf und 14 Jahren drei Stromkästen in der Nähe der VHS besprüht. Bereits am Montag zeigte ihnen Sebastian Rolf, Graffitikünstler von Bunte Wände, verschiedene Spraytechniken. Auf die Frage, ob das Spraysen ihr Spaß mache, antwortet Arina: „Es ist total cool“. Sophia ergänzt, dass sie bei künftigen ähnlichen Angeboten des Jugendzentrums wieder dabei sein möchte. „Es wäre auch super, wenn die Stadt Lengerich so etwas anbieten würde“, ergänzt Arina. Thomas Brümmer, Leiter des Jugendzentrums, lobt die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, die die Stromkästen zur Verfügung gestellt und für die Aktion vorbereitet hatten. Pressesprecherin Jennifer Diehl gibt ebenfalls eine positive Rückmeldung. *Foto: Janne Aufderhaar*



„Lightpainting“-Aktion im Jugendzentrum

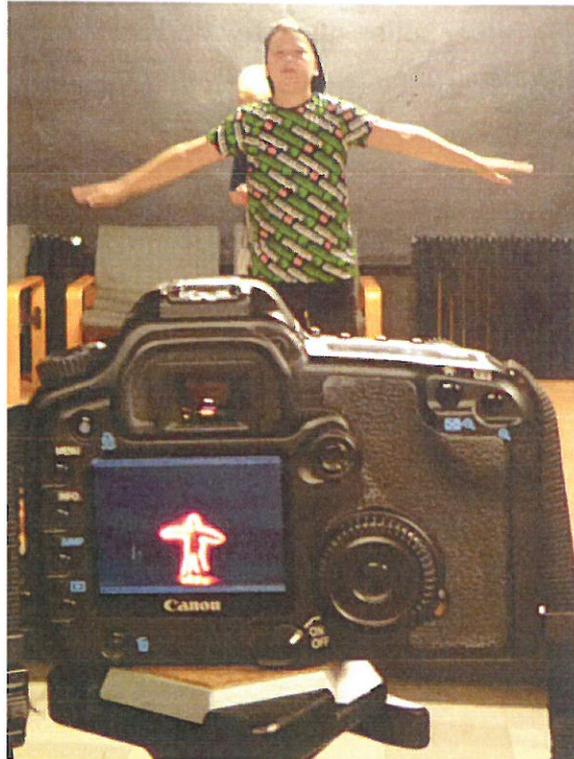
## Ferienkinder zeigen Talent für moderne Kunst

Von Janne Aufderhaar

LENGERICH Im Rahmen des Lengericher Ferienprogramms haben am Mittwoch fünf Kinder die Möglichkeit bekommen, sich im „Lightpainting“ auszuprobieren. Bei der Lichtmalerei geht es darum, in einem dunklen Raum eine oder mehrere Lichtquellen zu bewegen und währenddessen Fotos zu schießen. Als Ergebnis erhält man ein Bild mit leuchtenden Motiven auf schwarzem Grund.

Die Aktion mit den fünf Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis elf Jahren war ausgebucht, zudem gab es eine lange Warteliste. Thomas Brümmer, Leiter des Jugendzentrums, erklärte den Kindern zunächst das Grundprinzip der Fotografie. Dann durften die jungen Gäste mit Taschenlampen in Richtung Kamera leuchten und dabei versuchen, Motive zu erzeugen.

Während im ersten Durchgang die mit den Taschenlampen in die Luft gezeichneten Linien noch ganz klein auf dem Foto erschienen, trauten sich die Kinder beim zweiten Versuch, größere Bewegungen zu machen. Viele Male wiederholte sich der gleiche Ablauf: Licht aus, Kameraauslöser betätigen und dabei das Startsignal „Action!“ rufen, Taschenlampe bewegen und Ende. Währenddessen versuchten die Kinder, die gerade nicht mit dem Malen an der Reihe waren, zu erraten, was der jeweilige „Künstler“ gerade darzustellen versuchte. Anfangs wurde aus dem geplanten Haus eher ein Stern oder die Sonne sah aus wie ein Fisch. Auf die Frage eines Jungen „Was ist das?“ antwortete Thomas Brümmer „Moderne Kunst“.



Menschen malten die jungen Teilnehmer bei der „Lightpainting“-Aktion, in dem sich ein Kind mit ausgestreckten Armen vor der Kamera postierte und ein anderes dessen Körper mit dem Lichtstrahl einer Taschenlampe umrahmte. (Janne Aufderhaar)

Später probierten die Kinder Taschenlampen aus, die die Farbe wechseln können. Nach jedem Bild schauten sich alle gespannt das Ergebnis an. Fast immer hörte man ein „Wow“, „cool“ oder einen anerkennenden Pfiff. Zum Abschluss machten die Kinder ordentlich „Disco“ und liefen kreuz und quer vor der Kamera herum, sodass abstrakte Bilder entstanden.

Dass die Aktion bei dem Quintett gut ankam, wunderte Thomas Brümmer nicht, wurde das „Lightpainting“ doch schon des Öfteren bei Freizeiten angeboten – und immer sei die Resonanz positiv gewesen.

Die Bilder sollen nächste Woche auf der Homepage des Jugendzentrums hochgeladen werden.

## Parkour-Workshop beim Ferienprogramm

# Mit Liebe zur Bewegung über Bänke und Mauern



Erst wurde in der Halle geübt, am Nachmittag ging es nach draußen. (Luca Pals)

### Von Luca Pals

*pa/LADBERGEN/LIENEN/LENGERICH* Der Corona-Lockdown war bei vielem Menschen nicht gut für die Psyche, nicht gut für den Geist. Da sind sich nicht nur die Experten sicher. Er war, fragt man Neda Akbari, vor allem auch ein Hindernis für die Beweglichkeit, besonders bei Kindern und Jugendlichen.

Tagelang vor dem Laptop hängen, die Schule sitzend vor dem Bildschirm verfolgen – damit ist jetzt Schluss: Das Kinderferienprogramm bietet für die Kleinen eine Menge Angebote. Sportlich wurde es am Samstag, als es hieß: Sportklamotten an, rein in die Halle, rauf auf die Matte.

Für die sechsstündige Veranstaltung in der Rotthalle hatte sich Neda Akbari vom Parkour Münster zusammen mit ihren Kollegen Timo Wiegel und Delshah Mohammed Alli so einiges ausgedacht. An einer Übung konnten die über 30 Kinder, die sich für das Programm angemeldet hatten, über eine aus Sportgeräten aufgebaute Mauer springen, woanders sich von Seil zu Seil schwingen und wieder woanders die Angst vor dem Salto inklusive Absprung vom kleinen Trampolin besiegen.

Neda Akbari: „Es geht einfach darum, die Liebe zur Bewegung zu erkennen. Zu wissen, wie wichtig Bewegung und Sport für den eigenen Körper ist. Und vor allem auch neue Stärken und das eigene Körpergefühl zu entdecken.“ Weniger der perfekte Absprung, mehr das Ausprobieren stand im Vordergrund.

Die Anzahl der teilnehmenden Kids und deren Motivation zeigten: „Ihnen hat der Sport gefehlt. Dass das jetzt wieder geht, ist wunderbar.“ Als einzige Voraussetzung war ein negatives Testergebnis mitzubringen. Die Masken durften abgesetzt werden, als Stärkung in der Mittagspause gab es Pizza für alle.

Im Anschluss durften sich die Kinder, die aus Lengerich, Ladbergen und Lienen kamen, in der Natur austoben. Das zuvor Geübte konnte im Parkour-Style bestens umgesetzt werden. Der Workshop fand im Rahmen von LaLeLi statt, dem Zusammenschluss der Jugendzentren aus den drei Gemeinden.

## Lengericher Ferienprogramm

# Testpflicht und Spaß passen zusammen



Eine Bullennatter hatte am Mittwoch Reptilienpädagoge Armin Bauer mit nach Lengerich gebracht. Die Kids zeigten wenig Scheu vor der Schlange. (Paul Meyer zu Brickwedde)

*mzb* LENGERICH Die Bullennatter hat offenbar keine allzu große Lust auf ihren großen Auftritt. Von allein kriecht sie jedenfalls nicht aus dem Beutel, den Armin Bauer für sie geöffnet hat. Also hilft der Reptilienpädagoge etwas nach. Dann ist der Blick frei auf das über einen Meter lange Tier, das sich nun auf dem Pflaster vor dem Jugendzentrum zusammenrollt. Ganz ohne Angst und dicht dran hockt eine Gruppe Kinder. Der Besuch des Mannes aus Hilter samt Tieren gehört zu den Angeboten der „Bunten Woche“, an der die Mädchen und Jungen teilnehmen. Und die wiederum ist Bestandteil des Ferienprogramms in Lengerich.

Thomas Brümmer, Leiter des Jugendzentrums, zeigt sich mit dem bisherigen Verlauf zufrieden. Natürlich gebe es bei einigen Veranstaltungen noch freie Plätze, aber vieles sei schon ausgebucht und mit Wartelisten versehen. Dazu zählt beispielsweise neben der „Bunten Woche 1“ das Zeltlager in Vechta, bei dem 18 Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren dabei sein werden. Und für die Familienfahrt zum Freizeitpark Ketteler Hof lägen bereits knapp 80 Anmeldungen vor. Wer da noch dabei sein wolle, sollte sich sputen, rät Brümmer.

Mit 49 Terminen fällt das Ferienprogramm 2021 vergleichsweise klein aus, üblich waren zuletzt oft um die 70 bis 75. Der Leiter des Jugendzentrums sieht dafür vor allem Corona als Ursache. So gebe es mit dem Jugendbeirat und der RSG „Teuto“ Antrup-Wechte lediglich zwei Kooperationspartner. Diese Zahl liege weit unter dem Niveau der Vor-Pandemie-Zeit. Das Jugendzentrum leiste indes in etwa das, was auch in den Vorjahren auf die Beine gestellt worden sei.

Einschränkungen gibt es aufgrund der besonderen Situation auch bei den Teilnehmerzahlen. Und grundsätzlich gilt, dass Kinder und Jugendliche einen Test vorlegen müssen, wenn sie bei den Aktionen dabei sein möchten. Brümmer räumt offen ein, dass das dem Jugendzentrum-Team im Vorfeld etwas Kopfzerbrechen bereitet habe. Allerdings habe sich das bislang als unbegründet erwiesen. Die Vorgabe werde akzeptiert und eingehalten. „Der Vorteil ist, dass dann bei den Veranstaltungen keine Maske getragen werden muss und die Abstandspflicht entfällt. Und man fühlt sich sicherer.“

Wer noch bei Ferienprogrammveranstaltungen dabei sein möchte, findet alle wichtigen Informationen unter <https://www.unser-ferienprogramm.de/lengerich/index.php>. Veranstaltungen können nur mit einem mindestens viertägigen Vorlauf gebucht werden.

LE01/1



# FERIENPROGRAMM

SOMMERFERIEN  
03. JULI - 17. AUGUST

# 2021

PUMPTRACK WORKSHOP BMX

REPTILIEN



FLOSSBAU

GRAFFITIWORKSHOPS

UND VIELES MEHR...



ANMELDUNG ONLINE AUF [WWW.JZ-LENGERICH.DE](http://WWW.JZ-LENGERICH.DE)

17  
Juni  
2021

Wochenblatt





# Westfälische Nachrichten

Stadtjugendring wirbt fürs Ferienprogramm

## Ab Freitag ist alles im Netz

Lengerich - „Wir haben eine ganze Menge Aktionen geplant“, sagt Thomas Brümmer, Leiter des Jugendzentrums. Was in den Sommerferien alles durchgeführt werden soll, steht im Programm. Anmeldungen sind am Freitag möglich – online. Das hat sich in den vergangenen Jahren bewährt, so Brümmer. Von und

Montag, 07.06.2021, 19:28 Uhr

aktualisiert:08.06.2021, 09:42 Uhr



Die Corona-Pandemie macht es den Planern des Ferienprogramms nicht leicht. Dennoch ist es ihnen gelungen, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen – vom Tauchen im Freibad über den direkten Kontakt mit Reptilien bis hin zum Laser-Biathlon und Stand-up-Paddling Foto: Jugendzentrum Lengerich

Anfang Juli beginnen die Sommerferien in NRW, damit fällt auch der Startschuss für das Ferienprogramm in Lengerich. Das Vorbereitungsteam vom Stadtjugendring hat sich trotz Corona einiges einfallen lassen. Unter der Federführung des Jugendzentrums werden eine ganze Reihe von Veranstaltungen auf die Beine gestellt.

„Wir haben eine Menge Aktionen geplant, die wir auch so durchführen können. Für alle hoffen wir aber noch auf Verbesserungen in der Corona-Schutzverordnung“, sagt Thomas Brümmer, Leiter des Jugendzentrums Lengerich. Verzichtet wird im diesem Jahr weitgehend auf lange Fahrten mit dem Bus. Aber es gebe dennoch tolle Angebote im Sommerferienprogramm, versprechen die Verantwortlichen

Ein Reptilienpädagoge kommt und bringt Schlangen und Echsen mit. In einem BMX-Kursus auf dem Pumptrack gibt es zwei Workshops für Kinder und Jugendliche. Am Dümmer wird ein Floß gebaut und mit diesem soll es dann auch auf das Wasser gehen. Und obwohl kein Schnee liegt, gibt es einen Laser-Biathlon. Im Rahmen des Kulturrucksacks NRW sind zwei Aktionen mit Ladbergen und Lienen geplant (LaLeLi): Stromkästen sollen verschönert werden und ein Parkourworkshop mit Actionfotografie in Ladbergen steht ebenfalls im Programm. Zudem werden im Ferienprogramm zahlreiche kreative Angebote aufgeführt.

Nicht fehlen werden auch die beiden „Bunte Wochen“ im Jugendzentrum. Für die zweite „Bunte Woche“ in der dritten Ferienwoche gibt es für Kinder im Grundschulalter noch freie Plätze. Beginn ist immer um 8 Uhr, Ende um 16.30 Uhr. Höhepunkte werden der bereits genannte Besuch des Reptilienpädagogen und der Halt des Grashüpfermobils in Lengerich sein.

Außerdem geht es für Nachwuchsdetektive ins Kinderzeltlager. Vom 4. bis 8. August campen Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis elf Jahren in Vechta. Für die „Bunte Woche“ und das Zeltlager kann man sich schon jetzt im Jugendzentrum anmelden.

Zum Anmeldeverfahren teilen die Verantwortlichen mit, dass das komplette Programm von Freitag, 11. Juni, bis Freitag, 25. Juni, online stehen wird. Dort muss man sich registrieren und kann dann die Veranstaltungen buchen, die man gerne besuchen möchte. Die registrierten Teilnehmer bekommen ab Samstag, 26. Juni, eine E-Mail mit allen Buchungen.

Von Dienstag, 29. Juni, bis Freitag, 2. Juli, müssen die jeweiligen Teilnahmegebühren bar im Jugendzentrum bezahlt werden (Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 15 bis 19 Uhr, Mittwoch von 9.30 bis 20 Uhr). Zur Begleichung der Kosten können auch der Lengerich Ausweis und die Bildungskarte eingesetzt werden.

Parallel ist es möglich, noch Aktionen online nachzubuchen. Die entsprechenden Gebühren sollten dann möglichst schnell im Jugendzentrum bezahlt werden. Anmeldeschluss für die Aktionen ist immer vier Tage vor der Veranstaltung.

Alle Informationen zum Ferienprogramm finden sich unter [www.jz-lengerich.de](http://www.jz-lengerich.de).

**Startseite**

---



---

Pumptrack kann wieder genutzt werden

## Maximal zehn Personen

Lengerich - Es kann wieder los gehen: Das Jugendzentrum öffnet die Pumptrackanlage nach monatelanger Schließung.

Freitag, 21.05.2021, 16:00 Uhr



Zu festen Zeiten dürfen Kinder und Jugendliche ab Dienstag wieder die Pumptrack-Anlage befahren. Foto: Paul Meyer zu Brickwedde

Nach monatelanger Schließung bietet das Jugendzentrum Kindern und Jugendlichen wieder die Möglichkeit, die Pumptrackanlage zu nutzen. Ab Dienstag, 25. Mai, wird die Anlage zwischen 15 und 18 Uhr für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre geöffnet. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

Die Anlage können gleichzeitig zehn Personen nutzen, eine Maske ist zu tragen und der Abstand von 1,5 Metern ist einzuhalten. Zudem besteht eine Helmpflicht. Fahren kann man jeweils eine halbe Stunde, dann wird gewechselt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Das Angebot gilt erst einmal von Dienstag bis Freitag, so die Stadt. Eine vorherige Reservierung ist nicht möglich, wer fahren möchte, wird gebeten, zur Anlage kommen. Bei mehr als zehn Nutzern werden die entsprechenden Personen auf die nächsten Zeitfenster verteilt. „Es gibt zwar noch Einschränkungen, aber wir hoffen, den Kids mit der Öffnung ein Stück Freizeit zurückbringen zu können“, sagt Thomas Brümmer, Leiter des Jugendzentrums, zu

dem Angebot.

Anzeige

## Familie Wiegand gewinnt bei JZ-Stadtrallye



(Michael Baar)

Zur Stadtrallye hatte das Lengericher Jugendzentrum in den Osterferien eingeladen. Anhand von acht Bildausschnitten mussten acht Objekte in der Stadt gefunden und komplett fotografiert werden. Auch wenn sich JZ-Leiter Thomas Brümmer (rechts) eine größere Resonanz gewünscht hätte, der Freude von Fabian, Nina und Sascha Wiegand tat das bei der Siegerehrung keinen Abbruch. Sie erhielten von Elisabeth Kiepker (links) einen Gutschein für ein Foto-Shooting für die ganze Familie im Fotohaus Kiepker. *Foto: Michael Baar*



## Corona bremst Sommerferienprogramm des Jugendzentrums

# Reptilien und Grashüpfermobil

LENGERICH In den Sommerferien bietet das Jugendzentrum (JZ) wieder zwei Aktionen an, die über mehrere Tage gehen. In der ersten und dritten Ferienwoche gibt es jeweils eine „Bunte Woche“ mit Spaß, Action und tollen Aktionen, heißt es in einer Pressemitteilung.

In der ersten Woche gibt es als Highlight den Besuch eines Reptilienpädagogen mit seinen Tieren. Höhepunkt in der zweiten Woche ist der Besuch des Grashüpfermobils aus Osnabrück. Die Teilnahme an einer Woche kostet 55 Euro inklusive Mittagessen.

Das Kinderzeltlager in Vechta steht in diesem Jahr unter dem Motto „Detektive“. Die Kinder werden manchen kniffligen Fall untersuchen und bestimmt auch lösen können. Das Lager beginnt am 4. August und endet am 8. August. Die Teilnahme kostet 60 Euro. Kurz vor den jeweiligen Aktionen werden die Eltern noch einmal über die aktuellen Corona-Verordnungen informiert. „Wir drücken uns alle die Daumen, dass wir die Aktionen mit gutem Gewissen, aber auch mit viel Spaß unter den geltenden Corona-Vorgaben durchführen können“, sagt JZ-Leiter Thomas Brümmer.

Eines stehe aber schon fest: Es werden weniger Kinder als in den vergangenen Jahren an den Aktionen teilnehmen können.

Anmeldungen sind ab Freitag, 7. Mai, 15 Uhr im Jugendzentrum, Bergstraße 16, möglich. Infos und Anmeldeformulare unter [www.jz-lengerich.de](http://www.jz-lengerich.de).



Zwischen Lob und einschneidender Kritik

## Heftiger Disput um JZ-Konzept



Das Jugendzentrum an der Bergstraße. Um dessen Konzeption entspannte sich im Ausschuss eine heftige Konroverse. (Michael Baar)

Von Michael Baar

LENGERICH „Die offene Kinder und Jugendarbeit ist einem stetigen Wandel unterzogen.“ Das ist der erste Satz in der Konzeption zur Arbeit des Jugendzentrums (JZ). Thomas Brümmer stellt das zwölf Seiten umfassende Papier am Mittwochabend im Sozialausschuss vor. Dabei fehlt nicht der deutliche Hinweis des JZ-Leiters, dass dieses Konzept kein starres Konstrukt sei, sondern stetig gelebt, geprüft und weiterentwickelt werden müsse. Das Jugendamt des Kreises habe keine Einwände gegen die Konzeption geäußert, ergänzt er.

Heftige Kritik erntet er von Andreas Kuhn. Der SPD-Fraktionsvorsitzende ist „enttäuscht, weil Fragen aus unserem Antrag nicht beantwortet wurden“. Als Beispiele nennt er unter anderem fehlende Antworten auf den Umgang mit längeren Schulzeiten und abwandernde Schulstandorte. „Ein klarer Plan, wo die Reise hingeh, fehlt“, konstatiert er.



Die Mängelliste ist aus Sicht von Andreas Kuhn lang: keine Angaben, wie Jugendliche erreicht werden sollen; keine Aussage zu Einzel- oder Gruppenangeboten; keine Aussage zur Thematik offenes Haus; keine Angabe, wie schwierige Klientel erreicht werden soll. In wesentlichen Teilen, so sein Vorwurf, sei das Konzept einfach von Jugendzentren anderer Städte abgeschrieben worden. „Ich habe kein Problem damit, gute Beispiele zu übernehmen“, versichert er. „Aber ich finde keine Ansätze für die spezifischen Verhältnisse in Lengerich.“ Seine Schlussfolgerung: Das Konzept müsse überarbeitet werden und die von der SPD-Fraktion in einem Katalog am 3. März formulierten Fragen beantwortet werden.

Aussagen, die bei den anderen Fraktionen Verwunderung auslösen. „Im Konzept steht alles drin, was da hineingehört“, beschreibt Bärbel Brengelmann-Teepe die Ausarbeitung als Gerüst für die Arbeit. Der Jahresbericht, so die Grünen-Ratsfrau, sage dann aus, wie die Arbeit laufe. Die Äußerungen von Andreas Kuhn bezeichnet sie als „anmaßend“ und fragt ihn mit ironischem Unterton, ob er demnächst auch die Konzepte für Musikschule und andere Einrichtungen schreiben wolle. Ihr Empfinden: Andreas Kuhn stelle Thomas Brümmer öffentlich bloß, „so geht man nicht mit Menschen um“.

Unverständnis auch bei Klaus Reiher über die „Klatsche“ für Thomas Brümmer. Er habe das Konzept „gelesen und verstanden“. Zudem, so der CDU-Ratsherr, sei der SPD-Antrag am 3. März zu einem Zeitpunkt gestellt worden, als das Konzept schon fertig gestellt war. „Den Fragenkatalog hätte man nachreichen können“, findet Klaus Reiher und gratuliert dem JZ-Leiter ausdrücklich für die Arbeit.

Was nichts daran ändert, dass sich Thomas Brümmer durch die Äußerungen von Andreas Kuhn „persönlich angegriffen“ fühlt. Er verweist auf das ständige Drehen an Stellschrauben, um auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen. Zudem „sind wir flexibel durch die Corona-Zeit gekommen, waren immer unter den Ersten, die wieder Angebote ermöglicht haben.“

## Kommentar

### Fraktion verpasst Denkwort

Was Andreas Kuhn geritten hat, den Leiter des Jugendzentrums in öffentlicher Sitzung derart massiv anzugreifen? Den Zuhörern hat sich das nicht erschlossen. Grüne und CDU stärkten demonstrativ Thomas Brümmer den Rücken nach der Attacke des SPD-Fraktionsvorsitzenden.

In der Sache ist der Sozialdemokrat ebenfalls übers Ziel hinausgeschossen. Offene Jugendarbeit, bei der bis ins kleinste Detail vorgegeben wird, was wann wie zu machen ist – die kann nur scheitern. Ohne Flexibilität, was die Ansprüche der Kinder und Jugendlichen betrifft, geht es nicht. Das hat sich in den vergangenen Jahren bewährt und wird weiter unverzichtbar bleiben. Genau das hat das Team des Jugendzentrums erkannt und handelt danach.



In welchem Umfang sich im Konzept Formulierungen aus anderen Städten finden, ist zweitrangig. Entscheidend ist die tägliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Und da ist das Jugendzentrum gut aufgestellt.

Dass Andreas Kuhn mit seiner Forderung nach Überarbeitung des Konzepts auf Basis des (zu spät vorgelegten) Fragenkatalogs allein auf weiter Flur steht, haben ihm die Mitglieder der eigenen Fraktion deutlich gezeigt. Mit ihrer Enthaltung bei der Abstimmung verpassten sie ihm einen Denkkzettel. -mba-

Worauf Thomas Brümmer mehrfach ausdrücklich hinweist, ist die ungeklärte Zukunft des Jugendzentrums in Sachen Standort. Wohin die Reise gehen könnte, deutet er in einem Nebensatz an. „Ich habe Bock darauf, das JU nach einem Umzug weiter zu entwickeln, wenn wir näher an der Schule sind.“

Ob das Jugendamt sein Okay gegeben habe für das Konzept, „ist für die Qualität nicht entscheidend“, meint Andreas Kuhn. Er stellt den Antrag, dass das JZ-Konzept noch einmal grundlegend überarbeitet wird auf Basis der Fragen der SPD.

Bei der Abstimmung steht der Sozialdemokrat mit seinem „Ja“ allein auf weiter Flur. Die Mitglieder seiner Fraktion enthalten sich, die anderen Ausschussmitglieder stimmen gegen den Antrag – der damit gescheitert ist.



# Wieder Kindernachmittage im JZ

LENGERICH Der beliebte Kindernachmittag im Jugendzentrum (JZ) startet wieder. Jeden Dienstag gibt es Spiel- oder Bastelaktionen für Kinder im Grundschulalter, heißt es in einer Pressemitteilung. Es werden Vogelhäuschen oder Windspiele gebastelt, es gibt ein großes Leiterspiel mit lebendigen Spielfiguren oder es wird ein Aquarium „mit ohne“ Fische gebaut. Das Team des Jugendzentrums hat in Abstimmung mit der Stadt Lengerich ein Hygienekonzept erarbeitet. Es gibt jeden Dienstag zwei Gruppen mit je fünf Kindern. Die erste Gruppe geht von 15 bis 16.30 Uhr, die zweite von 16.45 bis 18.15 Uhr. Im ganzen Haus muss eine medizinische Maske getragen werden. Das Team bittet um Anmeldung (0 54 81/33-91 60).

[www.jz-lengerich.de](http://www.jz-lengerich.de)



## Jugendzentrum

# Homeschooling: Angebot läuft weiter

LENGERICH Wer zuhause nicht die Ruhe hat, sein Homeschooling zu erledigen, kann weiterhin die Möglichkeit nutzen, dieses im Jugendzentrum (JZ) zu tun. In Absprache mit dem Schulamt und dem Ordnungsamt hat das Team des Jugendzentrums nach eigenen Angaben ein Konzept erarbeitet, das Jugendlichen ab den weiterführenden Schulen das Homeschooling im JZ an der Bergstraße ermöglicht.

In vier Räumen kann jeweils ein Jugendlicher seine Aufgaben erledigen, ein Zugang zum Internet ist ebenfalls möglich. Bei Bedarf kann auch etwas ausgedruckt werden. Der Abstand von 1,5 Metern ist immer einzuhalten, auch eine FFP2- oder eine medizinische Maske ist zu tragen. Darauf weist das Jugendzentrum ausdrücklich hin.

Die Mitarbeiter des JZ- Teams stehen als Ansprechpartner zur Verfügung, leisten aber keine Nachhilfe. Es handelt sich laut Pressemitteilung bei dem Angebot um eine niedrigschwellige pädagogische Unterstützung, die im Rahmen der Jugendhilfe stattfindet. Buchbar ist ein Raum von Montag bis Freitag im Rhythmus von zwei Stunden.

Informationen und Buchungen im Jugendzentrum ( 0 54 81/33-91 60).



---

Jugendzentrum lädt zur Foto-Challenge ein

## In der Innenstadt sind die Lösungen zu finden

Lengerich - Das Team des Lengericher Jugendzentrums hat eine besondere Aktion vorbereitet. An der Foto-Challenge kann jeder teilnehmen, der Lust dazu hat. Es geht in die Innenstadt. Und zu gewinnen gibt es auch etwas.

Donnerstag, 01.04.2021, 17:07 Uhr



Das Team vom Jugendzentrum hat eine Foto-Challenge vorbereitet. Jeder ist eingeladen, daran teilzunehmen.  
Foto: Michael Baar

Etwas Neues ausprobieren, dazu lädt das Jugendzentrum während der Osterferien ein. Das Team von der Bergstraße hat eine Foto-Challenge vorbereitet, bestehend aus acht Ausschnitten von Objekten oder Häusern im Innenstadtbereich.

Diese gilt es zu finden, um dann das jeweilige ganze Objekt beziehungsweise Gebäude

zu fotografieren. Wenn man alle acht Punkte fotografiert hat, können die Bilder an das Jugendzentrum gemailt werden. Unter allen Einsendungen, die die komplette Lösung enthalten und bis Sonntag, 18. April, eingegangen sind, wird ein Fotoshooting vom Fotohaus Kiepker im Wert von 150 Euro verlost.

„Wir möchten die Lengericher motivieren, mit offenen Augen durch ihre Stadt zu gehen, dabei kann man das eine oder andere Detail entdecken“, erklärt Jugendzentrumleiter Thomas Brümmer die Aktion. Mitmachen kann im Grunde jeder und jede, auch Familien sind eingeladen, sich laut Pressemitteilung auf die Suche zu begeben.

Weitere Informationen gibt es unter [www.jz-lengerich.de](http://www.jz-lengerich.de) und auf den Kanälen vom Jugendzentrum auf Facebook und Instagram.

Anzeige

# Kreis Steinfurt



## Nachrichten

### Schleppender Impf-Fortgang

mhaks- **KREIS STEINFURT.** Die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Steinfurt lag am Freitag bei 99 (Vortag: 98). Es wurden 160 (104) Neuinfektionen verzeichnet. Damit liegt die Gesamtzahl der bestätigten Infektionen mit dem Coronavirus im Kreis bei 11.901 (11.741), 10.707 (10.659) Menschen sind wieder gesund. Es befinden sich 919 (807) infizierte in der Isolation, Todesfälle nachweislich infizierter gibt es im Kreis 275 (275).

► Hier sind aktuell Menschen nach Tests nachweislich infiziert: Altenberg: 31 Personen (24); Emsdetten: 53 (57); Greven: 84 (75); Hopsten: 17 (16); Hörstel: 37 (37); Horstmar: 25 (27); Ibbenbüren: 111 (101); Ladderbüren: 5 (1); Laer: 5 (3); Lengering: 81 (49); Liene: 7 (4); Lott: 23 (16); Metelen: 2 (1); Mettingen: 13 (11); Neu-

enkirchen: 30 (27); Nordwalde: 29 (29); Ochtrup: 69 (60); Recke: 24 (25); Rheine: 147 (143); Saerbeck: 79 (79); Steinfurt: 65 (49); Tecklenburg: 24 (16); Westerkappeln: 10 (7); Weeringen: 20 (20).

► Genau 38.914 Menschen im Kreis haben bis Freitag ihre Erstimpfung erhalten, 16.255 inzwischen auch ihre Zweitimpfung. Insgesamt sind bis Freitag 55.169 Impfungen durchgeführt worden. Im Kreis Steinfurt leben etwa 450.000 Menschen.

► Der Anteil der Corona-Patienten an der Gesamtzahl der Intensivbetten im Kreis beträgt aktuell 9,76 Prozent. 67 Betten sind belegt, 15 sind momentan frei. Acht Covid-19-Patienten werden zurzeit in den Krankenhäusern intensivmedizinisch behandelt, vier werden intensiv beatmet (Quelle: Intensivregister.de).

## Leserbriefe

### „Gerade mal eine Baumart!“

#### Wildnisgebiete

**Zu unserer Berichterstattung über fehlende Wildnis im Kreis schreibt diese Leserin:**

Wildnisareale findet man im Kreis leider kaum. Darin haben wir nicht allzu viel Einfluss. Allerdings hat man wie es alle in der Hand, in unseren Gärten, unseren Parkanlagen, am Ackerrand und auch im Wald für mehr Naturräume und Artenvielfalt zu sorgen. Im Strübbereich in Laer geht man zu meinem Bedauern offenbar einen anderen Weg. Natürlich müssen in diesem Waldgebiet die Fichten abgeholzt werden. So entstanden in den letzten Monaten zahlreiche Kahlschläge. Um den Problemen in den Monokulturen zu begegnen, ist ja eigentlich geplant, vermehrt Mischwälder anzupflanzen. Oder man überlässt die Kahlschläge einer natürlichen Verjüngung. Mischwälder sind artenreicher, verfügen über ein gesundes

Bodenleben und haben durch natürliche Räuber-Beute-Beziehungen einen besseren Schutz vor Schädlingen. Sie sind weniger anfällig gegen Trockenheitsphasen und Stürme. So lernen es Schülerinnen und Schüler meiner Klasse 8 im Biologie-Unterricht.

Im Strübbereich hat man sich nicht für Naturverjüngung, sondern für Neuanpflanzung entschieden. Ist dort dann das Ende von Monokulturen eingeleitet? Leider nein! Auf einer Neuanpflanzung befindet sich genau eine Baumart, die Douglasie. Man hat hier auf Jahrzehnte die Chance verpasst, den Grundstein für ein artenreiches und auf lange Sicht auch profitauberes Wald zu legen. Vielleicht haben wir Glück und die anderen Waldbauern folgen diesem Beispiel nicht. Und vielleicht entsteht hier und da in unseren kostbaren Naturraum doch noch ein kleines Stück Wildnis.

**Hildegard Büning  
Laer**

### „Vater, vergib ihnen...“

#### Coronakrise

**Zu unserer allgemeinen Berichterstattung über das Corona-Management äußert sich dieser Leser:**

Als der „Ländle“-Ministerpräsident Winfried Kretschmann vor einigen Wochen sagte, „Wir haben keine Fehler gemacht, wir haben nur falsch gehandelt“, wäre ich fast vom Glauben abgefallen. Heute, nach dem vielen Hin und Her in den letzten Wochen, speziell in den letzten Tagen, sollte man trotz allem Verständnis für das Unverständnis vieler Mitbürger an der „aktuellen“ Pandemie-Politik, den verantwortlichen Politikern zur

Seite stehen mit dem Spruch aus der Bibel: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

**Manfred Hoppe  
Ibbenbüren**

■ **Leserbriefe** geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an [kreis@online.de](mailto:kreis@online.de). Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter [www.zgm-muensterland.de/Service/Datenschutz](http://www.zgm-muensterland.de/Service/Datenschutz). Wir behalten uns ausdrücklich vor, mit dem Lesernetz auch Ihren Namen und Ihre konkrete Adresse zu veröffentlichen. Erklären Sie dazu nicht für Erwerbszwecke, kann eine Veröffentlichung nicht erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



Zoomkonferenz für Zuversicht: Vertreterinnen und Vertreter des Kreises und der 24 Kommunen freuen sich darauf, Kindern und Jugendlichen spannende Angebote machen zu können. Foto: pif

## Licht im Corona-Dunkel: Der Kreis und seine Kommunen wollen Kindern und Jugendlichen etwas bieten Der Kulturrucksack ist vollgepackt

Von Michael Hagel

**KREIS STEINFURT.** Doch, es gibt sie noch, die kleinen Zeichen der Hoffnung inmitten der trüben Corona-Pandemie. Dinge, die auch in diesen tristen Zeiten für Aha-Erlebnisse sind, ja, auch für echte Freude sorgen können. Besonders Kinder und Jugendliche gliedern nach solchen Dingen und Momenten. Mit dem neuen Kulturrucksack-Programm versuchen der Kreis und seine 24 Städte und Gemeinden, ihnen solche kleinen Glücksmomente zu bescheren.

Donnerstagsvormittag in einer der zuletzt inflationären Zoom-Konferenzen: Vertreterinnen und Vertreter fast aller kreisangehörigen Kommunen und Kulturreinrichtungen, Kreissozialdezernent Tillman Leuchs und Kristina Dröge, Leiterin des Sachgebietes für Kulturförderung

und Heimatpflege des Kreises, haben sich eingewählt, um vorzusteilen, welches vielfältige Kunst- und Kulturprogramm sie für die rund 23.000 zehn- bis vierzehnjährigen im Kreis Steinfurt auf die Beine gestellt haben. „Connected - der Kreis ist rund“, so lautet das Motto für den „Kulturrucksack NRW-Verband im Kreisgebiet. Eines der größten Landesprogramme, hat die Aktion im Laufe der Jahre im Kreis ein kreatives Eigenleben entwickelt. „Der Kreis Steinfurt ist der größte Kreis in NRW, der beim Kulturrucksack mitmacht“, sagt dann auch Tillman Fuchs nicht ohne Stolz.

Von März bis Oktober wird es – natürlich immer abhängig von der Coronalage – jede Menge Kunst- und Kulturangebote geben, alle ganz konkret auf die Zielgruppe ausgerichtet: von Kunstworkshops über Video- und Film-

kurse und Tanzprojekte bis hin zu Theater-Workshops, oder Graffiti-Aktionen. Geplant sind über 100 Projekte im „Connected-Verband“. Und am 25. Oktober soll dann eine große Ausstellung mit ausgewählten Projekten aus allen 24 Orten im Kreis hantieren eröffnet werden. „Wir hoffen, dass das dann wieder möglich sein wird“, so Fuchs.

**„Wir wollen Kinder und Jugendliche aus der Isolation raus-holen.“**

Kristina Dröge, Kreis Steinfurt

Man wolle „Kinder und Jugendliche aus der Isolation raus-holen, über 100 Angebote wird es dazu kreisweit geben“, sagt Kristina Dröge. Was dann letztendlich in welchem Rahmen stattfinden könne, das müsse man leider

weiterhin von der Corona-Situation abhängig machen. „Aber sehr vieles soll ja drau-ßen passieren“, so Fuchs.

Ein flüchtiger Blick auf die Angebotspalette: In Emsdetten wird es Projektstage zur Umwelt geben, in Altenberg, Metelen und Saerbeck werden Filmwerkstätten angeboten, in Greven steigt ein inklusives Tanzprojekt. Ein Krimidinner steht in Horstmar auf dem Programm, Ladderbüren und Lengering bauen einen Kulturparcours auf. Laer und Recke veranstalten Graffiti-Workshops.

In Lott lernen die Jugendlichen spielerisch etwas zur römisch-germanischen Geschichte, in Mettingen gastiert ein Kinderzirkus und in Neuenkirchen werden Rezepte aus völlig unterschiedlichen Kulturen nachgekocht. In Steinfurt und Nordwalde begeben sich die Kinder und Jugendlichen auf eine Spu-

renstuche des jüdischen Lebens in diesen Kommunen.

Ochtrup bietet Lichtmale-reien an, ebenso Malerei im Wald, Rheine hat unter anderem ein Picasso-Projekt und erneut das Kulturcamp Ben-lage im Repertoire. In Westerkappeln geht es um Kunst im öffentlichen Raum. Be-lieb wird ganz sicher das Fil-men mit Drohnen in Saer-beck sein, ebenso der Smart-phone-Fotoworkshop in Weeringen. Auch Tecklen-burgs Singer-/Songwriter-Vorhaben für die in unseren DSDS-Zeiten gut ankommen.

Das gesamte Programm soll etwa 107.000 Euro (im „Connected-Verband“) kos-ten, rund 83.000 Euro davon sind Fördermittel des Landes. Seit 2004 machen der Kreis und seine Kommunen beim Rucksack mit, insgesamt be-teiligen sich NRW-weit zu-letzt 238 Städte und Gemein-den sowie zehn Kreise.

## Workshops unterstützen Ehrenamtliche bei Angebotsplanung Ferienfreizeit wieder im Eimer?

**KREIS STEINFURT.** Was bringt der Sommer? Vielen Organisa-toren von Ferienfreizeiten im Kreis Steinfurt stehen un-sichere Wochen bevor. Schon 2020 mussten viele Freizeit-ler wegen der Corona-Pan-demie ausfallen, einige Teams vermitteln den Kin-der und Jugendlichen da-heim an einzelnen Tagen ein Gefühl von Sommerurlaub.

Ob eine Durchführung in diesem Jahr möglich ist? Die Verunsicherung bei den Eh-renamtlichen ist groß. Die Abie-lung Kinder, Jugendli-che und junge Erwachsene im Bistum Münster bietet da-her zusammen mit dem Re-

gionalbüro Ost, das für den Kreis Steinfurt zuständig ist, Unterstützung an. Unter dem Motto „Ferienfreizeit wieder im Eimer?“ veranstalten sie bis zu den Sommerferien di-gitale Workshops zu zehn verschiedenen Themen.

„Der Wunsch der Teams und auch der Teilneh-men-den ist natürlich groß, in die-sem Jahr wieder eine Frei-zeitmaßnahme anzubie-ten“, erklärt Marco Marincel, Lei-ter des Regionalbüros Ost. Derzeit geht es aller-dings noch viele pandemiebeding-te Unwägbarkeiten, „vom Infektionsgeschehen über Hygienevorschriften bis hin

zu Stornobedingungen, die eine konkrete Planung sowie die Entscheidung, ob und unter welchen Bedingungen die Freizeit stattfinden kann, deutlich erschweren.“

Die Freizeitteams und die jeweiligen Träger der Maß-nahmen müssten sich auf verschiedene Modelle und Szenarien vorbereiten. „Wir unterstützen die Verantwor-lichen gerne dabei, um ein-ganz oder gar nicht“ zu ver-meiden und Alternativange-bote wie eine Tagesberei-erung vor Ort oder angepasste Fahrten in kleinerem Rah-men zu planen“, kündigt Marincel an.

Die kostenlosen, zweistün-digen und Online-Workshops decken alle drängenden The-men ab: Es geht um die Frage „Planen oder stornieren?“, um Versicherungsschutz so-wie Finanzierungs- und För-dermöglichkeiten und natür-lich um ein Krisen- und Not-fallmanagement.

Zudem werden Workshops mit Tipps für Alternativenprogramme vor Ort angeboten. Die ersten Workshops finden am heu-tigen Samstag statt. Anmel-dung über [www.bistum-muenster.de/mitnehmen](http://www.bistum-muenster.de/mitnehmen)

## Impfstoff-Menge nach wie vor begrenzt Der Kreis verspricht schnelle Impfstoff-Infos

**KREIS STEINFURT.** Aufgrund zahlreicher neuer Nachrich-ten seitens des Landes zum weiteren Impfgeschehen stellt der Kreis Steinfurt Fol-gendes klar: Alle bereits ge-buchten Impftermine – im Erst- und Zweittermin – im Impfzentrum des Kreises werden solange bedient, bis der Impfstoff erschöpft ist. Ob und wann dieses der Fall sein wird, wird über weitere Pressemitteilungen bekannt gegeben.

Sobald absehbar ist, dass die Angehörigen der Berufs-zugimpfberechtigten Berufs-gruppen geimpft sind und alle hierzu gehörenden Perso-nen ein Impfbefragte erhal-ten konnten, informiert der Kreis die Bürgerinnen und Bürger, die sich aufgrund ei-ner Vorerkrankung auf die Warteliste haben setzen las-sen. Das Land NRW teilt mit, dass ab dem 6. April für Men-schen mit Vorerkrankung eine Impfung auch über die niedergelassenen Ärzte mög-lich sein soll.

Das Land hat jetzt zudem

angekündigt, dass nun in ab-zählbarer Zeit mit dem Im-pfen der Personengruppe der über 70-Jährigen gestar-tet werden kann. Begonnen wird mit den 79-Jährigen und de-ren Partnern voraussichtlich ab dem 8. April. Die Ter-minbuchung erfolgt über die Kassen-ärztliche Ver-einigung und nicht über den Kreis Steinfurt. Das neue Buchungs-Sys-tem der KVWL ist noch nicht frei-geschaltet. Sobald der Bedarf der 79-Jährigen gedeckt ist, erfolgt die Öffnung für die 78-Jährigen und danach für die 77-Jährigen und so geht es weiter.

Der Kreis Steinfurt wird über Pressemitteilungen und seine Homepage regelmäßig mitteilen, welche Perso-nengruppe mit den Impfungen an der Reihe ist.



Ob und in welcher Form in diesem Jahr Ferienfreizeiten stattfinden können, ist einstweilen noch unklar. Foto: pif

**Redaktion Kreis Steinfurt**  
Michael Hagel  
Telefon: 0 25 72 195 60-65  
Fax: 0 25 72 195 60-19  
E-Mail: [kreis@online.de](mailto:kreis@online.de)



## Jugendzentrum öffnet wieder

# Zeitfenster für jeden Besucher

Lengerich - Ab dem 23. März gibt es in Lengerich wieder eine Möglichkeit mehr für Kinder und Jugendliche in Lengerich, ihre Freizeit zu gestalten. Das Jugendzentrum öffnet an diesem Tag nach einer Corona-bedingten Pause. Die Pandemie zwingt aber zu festen „Spielregeln“.

Donnerstag, 18.03.2021, 17:07 Uhr



Auf dem linken Info-Blatt wird noch der Ist-Zustand im Jugendzentrum beschrieben, auf dem rechten über die Öffnungszeiten ab dem kommenden Dienstag informiert. Foto: Paul Meyer zu Brickwedde

Das Jugendzentrum öffnet seine Türen wieder für Kinder und Jugendliche. Ab Dienstag, 23. März, können zeitgleich maximal fünf Besucher in das Haus an der Bergstraße kommen. Damit möglichst viele die Möglichkeit zum Besuch erhalten, gibt es Zeitfenster für die Gäste.

Für diese Stunden-Korridore muss man sich laut Pressemitteilung nicht anmelden. Besuche sind dienstags bis freitags möglich von 15 bis 16, von 16.15 bis 17.15 Uhr, von 17.30 bis 18.30 Uhr (jeweils für Sechs- bis 18-Jährige) sowie von 18.45 bis 19.45 Uhr (für Zwölf- bis 18-Jährige). Am Samstag und Sonntag steht das Jugendzentrum jungen Gästen von 14 bis 15 Uhr, von 15.15 bis 16.15 Uhr, von 16.30 bis 17.30 Uhr (jeweils für Sechs- bis 18-Jährige) und von 17.45 bis 18.45 Uhr (für Zwölf- bis 18-Jährige) offen. Im Haus muss eine medizinische Maske getragen werden, und der Abstand von 1,5 Metern ist einzuhalten.

Außerdem hat das Team vom Jugendzentrum ein kleines Osterferienprogramm vorbereitet. Es soll fast jeden Tag zwei Aktionen, von 10.30 bis 12 Uhr für Grundschul Kinder und von 12.30 bis 14.30 Uhr für Jugendliche ab zwölf Jahren geben. Zum Angebot gehören beispielsweise das Herstellen von Seife, der Bau von Saat-Bomben und kleine Turniere am Tisch-Kicker oder am Billardtisch. Eine Anmeldung ist ab Donnerstag, 25. März, 15 Uhr möglich.

## Jugendzentrum bietet Homeschooling-Plätze an

# An der Bergstraße in Ruhe lernen



„Wir bieten keine Nachhilfe beim Homeschooling“, betont Jugendzentrumsleiter Thomas Brümmer. Das neue Angebot soll erst einmal bis zu den Osterferien laufen. (Paul Meyer zu Brickwedde)

*mzb* LENGERICH In Nordrhein-Westfalen soll in einer Woche an den Schulen ein weiterer Schritt Richtung Normalität gewagt werden. Alle Kinder und Jugendlichen ab der Klasse 5 können dann in den Präsenzunterricht zurück. Allerdings zunächst nur tageweise. Somit wird das sogenannte Homeschooling weiter wichtig bleiben. Und dafür macht jetzt das Jugendzentrum an der Bergstraße ein Angebot.

Ab Mittwoch, 10. März, können Kinder und Jugendliche das Haus zum Lernen nutzen. „Vier Arbeitsplätze in vier Räumen stehen zur Verfügung“, erklärt Leiter Thomas Brümmer. Die können ab Dienstag, 9. März, telefonisch gebucht werden.

Zunächst stehen täglich drei verschiedene Zeitfenster zur Verfügung: von 8 bis 10 Uhr, von 10.30 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr. Die Pausen dazwischen sollen zum Reinigen und Lüften genutzt werden. Willkommen sind alle Schüler ab der fünften Klasse aufwärts.



Ihre technische Ausstattung müssen die jungen Gäste mitbringen, WLAN und Drucker stehen im Jugendzentrum zur Verfügung. Ein PC sei im Notfall auch nutzbar, ergänzt Brümmer.

Die Idee, Schülern, die daheim möglicherweise keine ideale Lernumgebung haben, die nötige Ruhe und den nötigen Raum zu bieten, sei durch die Mitarbeit in einer Regionalen Arbeitsgemeinschaft zur offenen Jugendarbeit entstanden. In einer anderen beteiligten Kommune werde bereits seit dem 1. Februar Homeschooling in einer Jugendeinrichtung praktiziert. Für Lengerich sei das Konzept noch einmal etwas überarbeitet und mit der Stadtverwaltung abgestimmt worden, berichtet der Leiter des Jugendzentrums.

Wichtig dabei ist nicht zuletzt das Hygienekonzept, das abgesegnet werden musste. Zu dem gehört unter anderem die Maskenpflicht, so lange die Schüler noch nicht an ihrem jeweiligen Platz sitzen.

Thomas Brümmer ist sich sicher, dass es eine Reihe von Kinder und Jugendlichen gibt, für die der stundenweise Wechsel an die Bergstraße infrage kommt. Es gelte jetzt, das Angebot bekannt zu machen. Gegebenenfalls könne auch über andere Zeitfenster gesprochen werden, sollte sich das als erforderlich erweisen.

Buchbar sind die Homeschooling-Zeiten ab Dienstag, 9. März, unter 0 54 81/33 91 60. Das Jugendzentrum ist ab 10 Uhr erreichbar.



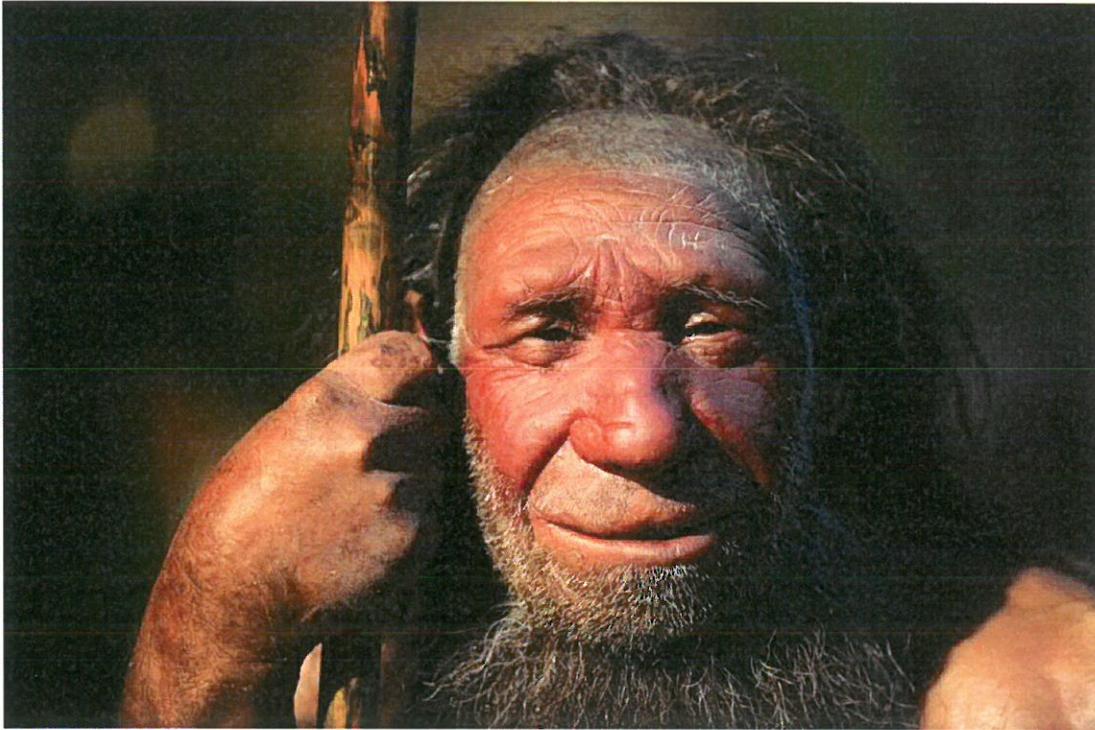
## JZ lädt zu kleiner Stadtrallye ein

LENGERICH Das Team des Jugendzentrums (JZ) hat eine kleine Stadtrallye ausgearbeitet. Quer durch Lengerich gibt es Stationen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erkunden sind. An jeder Station sind Fragen zu beantworten und aus den richtigen Antworten ergibt sich ein Lösungswort, heißt es in einer Pressemitteilung. Das Ganze funktioniert ohne einen Bildschirm. Bei der persönlichen und kontaktlosen Abholung im Jugendzentrum bekommt jede Gruppe, am besten eine Familie, die Schatzkarte, eine Anleitung und das Aufgabenblatt. Wer dann das richtige Lösungswort nennt, kann sich einen kleinen Preis im Jugendzentrum abholen. Das Team ist dienstags bis freitags von 15 bis 17 Uhr im Jugendzentrum (0 54 81/ 33-91 60, Anrufbeantworter) zu erreichen.

---



# Online-Führung



Die Nachbildung eines älteren Neandertalers im Neanderthal-Museum. (dpa)

LENGERICH/LADBERGEN/LIENEN Zu einer besonderen Online-Führung laden die drei Jugendhäuser aus Ladbergen, Lengerich und Lienen (LaLeLi) Kinder im Grundschulalter ein. Das Museum Neanderthal zeigt momentan eine archäologische Weltreise mit Playmobilfiguren. Der Künstler Oliver Schaffer stellt verschiedene Epochen wie zum Beispiel das alte Ägypten, die Maya oder die Wikinger mit den bunten Figuren dar. Eine Mitarbeiterin des Museums wird über die Plattform Zoom die Kinder mit auf die Weltreise nehmen. Die Online-Führung beginnt am Donnerstag, 18. Februar, um 16 Uhr. Anmelden kann man sich per E-Mail beim jeweiligen Jugendtreff. Danach bekommen die Teilnehmer weitere Informationen. Es kann auch die ganze Familie mit einem Endgerät zuschauen und Fragen stellen. Die Teilnahme ist kostenlos.



## JZ lädt zur virtuellen Schnitzeljagd ein

LENGERICH Das Jugendzentrum Lengerich bietet mit dem Römermuseum in Haltern am See eine digitale Schnitzeljagd für Kinder zwischen sechs und elf Jahren an. Bei der gemeinsamen Schatzsuche werden Geheimnisse der Römer entdeckt. Begleitet wird die Aktion durch eine Museumspädagogin. Die Veranstaltung findet über Zoom statt und beginnt am Dienstag, 19. Januar, um 16 Uhr. Eltern können ihre Kinder über eine E-Mail beim Jugendzentrum ([jugendzentrum@lengerich.de](mailto:jugendzentrum@lengerich.de)) anmelden. Dann bekommt man weitere Infos und eine Schatzkarte. Das Angebot ist laut Pressemitteilung kostenlos. Die Schnitzeljagd dauert ungefähr eine Stunde.

---

